

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 12

Rubrik: FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Geglückte Premiere

«Jetzt habe ich gemeint, nur unsere FHD tragen den Kampfanzug», bemerkte ein vom KP H kommender Pionier beim Betreten der Kanzlei des KP E, und in seiner Stimme schwang fast ein wenig Bedauern darüber mit, dass die FHD-Angehörigen seiner Einheit nun nicht mehr die einzigen Begünstigten sein sollen. Denn sozusagen einer Begünstigung kommt es heute gleich, wenn ein Kommandant für seine weiblichen Soldaten das Fassen eines «Kämpfers» anordnet. Ein solcher Befehl ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr eine Frage der persönlichen Einstellung des Kommandanten der Frau in unserer Armee und ihrem damit verbundenen Erscheinungsbild gegenüber. Die administrativen FHD, eine DC Fktst 3 und eine Grfhr des Feldarmekorps 2 sind in AK Stabskompanien eingeteilt. Verwaltungstechnisch sind wir also dem Kompaniekommandanten und fachdienstlich dem Kanzleichief des AK Stabes unterstellt, was bedeutet, dass wir – zusammen mit allen Büroordnanzten, die nicht im Kompaniebüro Dienst tun – in einem gewissen Sinne die Diener zweier Herren

sind. Meiner Meinung nach Grund genug, uns zu Beginn eines Ergänzungskurses mit den gleichen zusätzlichen Bekleidungsstücken zu versehen wie die übrigen Kompanieangehörigen. Mag dann kommen was will, wir werden nicht mehr gezwungenermassen als in feinen Stoff gekleidete Sonderfälle dazustehen haben, die darüber hinaus noch dauernd um das Heil ihrer Uniform bangen müssen. Über diesbezügliche Gebräuche in anderen Einheiten bin ich nur oberflächlich informiert, aber eines weiss ich genau: Meine zwei Kameradinnen und ich durften diesen Herbst eine Uraufführung erleben, für die wir unserem Kommandanten vom II/2 noch lange dankbar sein werden. Es war die überaus erfolgreiche Premiere der Abgabe von Kampfanzügen an die Damen dieser AK Stabskompanie. Obwohl kleiner und grösser gewachsen, gab es bei der Ausgabe kaum Probleme. Dem zu weiten Hosenbund wurde mit einer Sicherheitsnadel abgeholfen, und die Kombination von schwarzen Ledergamaschen über braunen Ordonnanzschuhen durfte man ruhig als Fortsetzung der Tarnmu-

sterung des Stoffes betrachten. Dass man uns trotz Einheitsbekleidung sofort oder spätestens nach Herstellen des Augenkontaktes als weibliches Wesen identifizieren konnte, beweist das eingangs erwähnte Beispiel genauso wie der Ausruf jener Passantin, die beim Überholen freundlich feststellte: «Ah, das isch ja es Fröillein!», und ergänzend beifügte, dass ihr Sohn nach jedem Dienst davon schwärme, wie herrlich bequem doch dieses Kleidungsstück sei! Ich selbst genoss es, auch bei plötzlich einsetzendem Regen unbeirrt meines Weges gehen zu können und beim Essenfassen nicht darauf achten zu müssen, dass ich keinen Spritzer abbekomme. Die Premierestimmung war glänzend, und selbst der Befehl, dass ab Beginn der Stabsübung im KP selbst der Arbeitsanzug zu tragen sei, vermochte ihr keinen Abbruch zu tun. Mein Wunsch an den Weihnachtsmann: Lass dieser Erstaufführung im «Kämpfer» noch viele Vorstellungen folgen! Frohe Festtage wünscht Ihnen

Rosy Gysler-Schöni



Mitteilungen der Verbände

Schweiz FHD Verband (SFHDV)

7. Mai 1983
Delegiertenversammlung des SFHDV in Biel, organisiert durch den FHD Verband Biel-Seeland-Jura

FHD-Verband St. Gallen/Appenzell

14. Januar 1983
Hauptversammlung im Restaurant Dufour in St. Gallen. Eine grosse Teilnahme durch unsere Mitglieder würde uns freuen. «Obschon ich bin ein Mitglied im Verband, so seltsam ist's, dass man mich dort nie fand.»



Winter-Armeemeisterschaften 1983

Ausschreibung

Skilangläuferinnen leben länger!
Geniessen Sie die Schönheit dieser Sportart! Sie brauchen keine Kanone zu sein; es geht um die körperliche Fitness, es geht um die Freude am Sport, an der Natur und an der Kameradschaft. Machen Sie mit an den Winter Armeemeisterschaften vom 18.–20. März 1983 in Andermatt! Einzel und Patr Lauf. Anmeldungen haben bis am 1. März 1983 zu erfolgen an den Sportof SFHDV, Kolflhr A

Noseda, Sihlberg 20, 8002 Zürich, Telefon 01 202 89 53.

Die Teilnahme von FHD ist bereits zur Tradition geworden. An den Armeemeisterschaften können FHD starten, welche vorgängig an einer Div oder FF Trp Meisterschaft (siehe nachstehend) klassiert worden sind.

Leistungsanforderung für Div, FF Trp und Armeemeisterschaft:

Distanz: 7–15 km

Steigung: 200–300 m

Laufzeit: 40–80 Min

Skiausrüstung: persönliche Langlaufski

Neuerung:

An den Winter Armeemeisterschaften 1983 wird erstmals für FHD die *Kombination Langlauf und Riesenslalom* durchgeführt (Einzel). Machen auch Sie mit!

Neutralität ist wandelbar und darf der Realität nicht entrückt werden

Unsere Neutralität gestern, heute und morgen

Thema des Zentralkurses 1982 des Schweiz FHD Verbandes vom 30./31.10. in Lostorf SO

gy. Die Aktualität des gewählten Themas war nicht zuletzt im Zusammenhang mit den laufenden Debatten über einen eventuellen UNO-Beitritt der Schweiz unumstritten und vermochte zusammen mit einer Liste namhafter Referenten (Prof Dr Edgar Bonjour, Prof Dr Denise Bindschedler, PD Dr Georg Kreis und Colonel EMG Daniel Reichel) 101 aktive und passive FHD- und RKD-Angehörige aus der ganzen Schweiz nach Lostorf zu locken. Als Gäste konnte die Präsidentin des SFHDV, Kolofr Beatrix Hanslin, den Statthalter von Lostorf, Peter Vogt, Regierungsrat Dr Gottfried Wyss, die Divisionäre Emmanuel Stettler und Friedrich Suter, Oberst i Gst Hans Hartmann und zwei Pressevertreterinnen begrüßen. Referate, Diskussionen und Gruppenarbeiten liessen den zweitägigen Anlass zu einem bemerkenswerten ausserdienstlichen Ereignis werden, aus dem der Schluss gezogen werden darf, dass Neutralität kein festes Gebilde ist und von uns durchaus auch eine realistische Betrachtungsweise verlangt. Ferner hat sie, trotz allen zu beachtenden Einschränkungen, die Chance der Schweiz, die Weltkriege unverehrt zu überstehen, zumindest beträchtlich erhöht und bleibt für unser Land nach wie vor ein taugliches Mittel, in einer veränderten Welt die Unabhängigkeit bewahren zu können.

Der Neutralitätsbegriff hat sich zusehends verengt

Wenn Prof Bonjour zu Beginn seines Vortrages die Vermutung äusserte, dass sein ausführliches Werk zur Geschichte der schweizerischen Neutralität wohl vielerorts nur abgestaubt und nicht gelesen werde, so war ihm im Vergleich dazu im grosszügigen Vortragssaal des SSIV Bildungszentrums Lostorf eine interessierte Zuhörerschaft sicher. Gespannt und fasziniert von der Vitalität und dem uneingeschränkten Wissen des begnadeten Wissenschaftlers und Lehrers folgten die Anwesenden seinen Ausführungen von der einmaligen Entstehungsgeschichte der schweizerischen Neutralität, seiner von



Prof Dr Edgar Bonjour, geb 1898, Historiker in Basel
Foto: R Gysler

gar manchem bemerkenswerten Beispiel begleiteten Darstellung der altschweizerischen Neutralität und seinen tiefschürfenden Gedanken zur neugeschichtlichen Neutralität, die in ihrer Auslegung immer enger wird. Nein, zum «Gralshüter der Neutralität», als den ihn kürzlich ein Berichterstatter der «Zürcher Zeitung» bezeichnet habe, sei er durch seine Beschäftigung mit ihr nicht geworden, meinte Prof Bonjour. Dafür habe ihm diese zu merkwürdige Sachen aufgezeigt. Doch Prof Bonjour wagt es, die Sache realistisch zu sehen und dennoch zur Neutralität zu stehen. Ein Beitritt der Schweiz zur UNO ist seiner überzeugten Meinung nach nur unter Beibehaltung der Neutralität möglich.

Die schweizerische Neutralität im Ersten und im Zweiten Weltkrieg

«Warum, so kann man sich fragen, soll eine Veranstaltung über die schweizerische Neutralitätspolitik den Kriegsjahren ein spezielles Referat einräumen?», fragte Dr Kreis, ein ehemaliger Student von Prof Bonjour, und fuhr dann fort: «Die Neutralität ist ein Handlungsgrundsatz, der das Verhalten des neutralen Staates in internationalen Konfliktsituationen bestimmt, und die Extremform des Konfliktes

ist ein Krieg. Die schweizerische Neutralität hat sich im Krieg, sie hat sich natürlich auch bereits im Hinblick auf den Kriegsfall zu bewähren. Bewährt hat sich die Neutralitätsmaxime bekanntlich dann, wenn sie

1. das Land so weit als möglich aus äusseren Konflikten herausgehalten, und wenn sie 2. innere Konflikte so weit als möglich vermieden hat, innere Konflikte, denen eine kulturell und konfessionell heterogene Nation besonders stark ausgesetzt ist. Die Neutralität ist ein Handlungsgrundsatz zur Erhaltung der Unabhängigkeit gegen aussen und zur Erhaltung der Zusammengehörigkeit im Innern. Letzteres ist wichtig ebenfalls wegen seiner Auswirkungen auf die äusseren Beziehungen. Die Neutralität stellt mithin – und dies muss betont werden – keinen Wert an sich dar, sie ist ein Mittel zum Zweck, dh zu den beiden genannten Zwecken – Vermeidung äusserer und innerer Konflikte –, und diese beiden Zwecke haben ihren gemeinsamen Nenner in der Gewährleistung der nationalen Sicherheit.» Im folgenden legte Dr. Kreis dem Auditorium dar, wie sich die Neutralitätsproblematik während der beiden Weltkriege konkret gestellt hat, an den Fronten der Innenpolitik, der Verteidigungspolitik, der Wirtschaftspolitik und schliesslich der Aussenpolitik.

Neutralität gegen Ideologisierung

Um das Wissen aus den Referaten Bonjour, Kreis und Reichel (für die Besucherinnen aus der Westschweiz und dem Tessin) reicher, konnten sich die Teilnehmerinnen nach der Tonbildschau «Unsere Neutralität» und dem Film «Operation CH» zu den Gruppenarbeiten zurückziehen. Die Präsentation dieser Arbeiten erfolgte dann am Sonntagmorgen und wurde durch das Referat von Frau Prof Bindschedler abgerundet. Dieses befasste sich mit der Frage, ob unsere Neutralität heute noch glaubwürdig sei und war in vier Teile gegliedert, nämlich: 1. Warum sich die Frage stellt?; 2. Rechtliche und politische Bedeutung der ständigen Neutralität; 3. Die Staatengesellschaft heute; 4. Die Vereinten Nationen und die Neutralität. Aus den gemachten Ausführungen

zog Frau Prof Bindschedler die nachstehenden Schlussfolgerungen: «Die Neutralität ist für die Schweiz immer noch ein taugliches Mittel, in einer veränderten Welt die Unabhängigkeit zu wahren. Es ist keine andere Politik sichtbar, die einen grösseren Schutz, grössere Handlungsfreiheit und bessere Möglichkeiten zur Solidarität bieten würde. Die Neutralität erscheint auch nach wie vor als eine Möglichkeit für andere Staaten, den Krieg einzudämmen, die politische Vernunft geltend zu machen, der allgemeinen, so gefährlichen Ideologisierung Einhalt zu gebieten.»

(Ein ergänzender deutscher und ein französischer Beitrag folgen in der Januarausgabe)

On tend à oublier que le service social le plus important qu'un gouvernement puisse rendre à son peuple est d'assurer sa survie et sa liberté.

Général Bernard W Rogers

Neue Einsatzmöglichkeiten für FHD im Warndienst

DC Gertrud Erismann-Peyer, Küssnacht

Der Warndienst wird auf den 1. Januar 1983 gründlich reorganisiert. Aus dem organisatorisch recht schwerfällig zu führenden «Warndienst» wird das «Warnregiment 1», das in Warnbataillone und Warnkompanien gegliedert ist. Die Aufgaben des Warndienstes ändern dabei nicht grundlegend. Sie sind in der neuen «Verordnung über die Territorialorganisation und den Territorialdienst», die auf den 1. Januar 1983 in Kraft tritt, umschrieben:

- «Das Warnregiment 1 sorgt für die Beschaffung, Auswertung und Verbreitung von Meldungen aus den Bereichen:
 - Gefahren aus der Luft
 - Überflutungsgefahr infolge Talsperrenbruchs
 - atomare, biologische und chemische Gefahren
 - territorialdienstliche Belange
 - meteorologische Meldungen
- Das Warnregiment leitet die Meldungen, soweit es die Geheimhaltung zulässt, an die Truppenverbände, interessierten zivilen Behörden, örtlichen Schutzorganisationen, Betriebsschutzorganisationen und selbständigen Kriessfeuerwehren weiter.»

Zusätzlich übernimmt das Warnregiment künftig erweiterte Aufgaben auf dem Gebiet des territorialdienstlichen Nachrich-

tenwesens. Die neue Gliederung des Warnregimentes und die neu zugeteilten Fernmeldemittel ermöglichen es, auf drei Stufen, also gross-, mittel- und kleinräumig, zu warnen und zu orientieren.

Für die weiblichen Angehörigen des Warndienstes bringt die Reorganisation wesentlich andere und attraktivere Einsatzmöglichkeiten. Die dienstleitende FHD DC im Stab des Warnregimentes wird neu in die Funktionsstufe 1 eingereiht (bisher Fktst 2), für jedes Warnbataillon ist eine FHD DC in der Funktionsstufe 2 vorgesehen. Etwas, wofür die Dienstchefs des Warndienstes seit vielen Jahren «gekämpft» haben, wird ebenfalls endlich möglich: Die DC der Funktionsstufe 3 werden künftig als Warnoffiziere in den Warndienststellen eingesetzt, wo sie genau die gleiche Funktion ausüben wie ihre männlichen Kameraden. Sie sind Zugführerinnen der aus FHD und HD zusammengesetzten WSS-Züge und arbeiten zudem als Fachoffiziere. Sie absolvieren auch den gleichen technischen Ausbildungskurs, der für alle Offiziere von Warndienstformationen obligatorisch ist. In den vergangenen Jahren wurde dieser Einsatz in der Praxis bereits mehrfach erprobt, doch fehlte die rechtliche Grundlage für eine entsprechende Einteilung. Die neuen Sollbestandstabellen schliessen nun diese Lücke, indem sie nüchtern eine Fussnote enthalten, welche aussagt, dass die

Warnoffiziere auch FHD DC Fktst 3 sein können. An den Frauen im Warndienst wird es nun liegen, von dieser Möglichkeit auch Gebrauch zu machen und dabei zu beweisen, dass sie die Aufgaben genau so gut erfüllen können. Auf den 1. Januar 1983 wird bereits gut die Hälfte aller Warnkompanien eine voll ausgebildete DC als Warnoffizier erhalten!

Aber auch auf der Stufe Mannschaft benötigt das Warnregiment in Zukunft vermehrt Frauen. Der Sollbestand an FHD wurde um rund 50 erhöht. Noch abzuklären ist die Frage, ob auch die Funktion des Nachrichtensoldaten, der im neuen Regiment eine wichtige Rolle spielt, durch FHD ausgeübt werden könnte. In den Sollbestandstabellen heisst es lediglich, es könnten auch HD der Gattung 9 eingesetzt werden. Auch die Warndienst FHD gehören der HD Gattung 9 an – sicher eine interessante neue Perspektive für die Frauen im Warnregiment!

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Warndienst künftig für FHD bedeutend attraktiver ist: Er bietet vermehrte Einsatzmöglichkeiten auf allen Stufen, die Aufgaben sind vielfältiger und interessanter, das Warnregiment braucht in den nächsten Jahren eine grosse Anzahl Kaderangehörige, so dass auch die Aufstiegschancen ausgezeichnet sind.

Berichtigung

Der EinfK 3 für FHD in Dübendorf findet nicht wie in der letzten Ausgabe publiziert vom 13.6. bis 9.7. statt, sondern ist auf den 30.5 bis 25.6.83 vorverschoben worden.



FHD Rechnungsführer-Anwärterinnen und Kameradin vom RKD in voller Aktion

Besuch der Übung «Berner Bär» der Fourierschule 3
und des Kaderkurses I/2 für HD Rf und FHD Rf vom 11./12.10.82

Hptm Hanspeter Steger, Bern



V l n r Rf Lippuner Anna-Rose, Hausfrau, FI BM Kp 52; Rf Kopp Monika, Hausfrau, Col SCF trsp san V/53; RKD Rf Hürlimann Dorothee; Rf Eisinger Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Koch HD Astt 475.9; Rf Reber Margrit-Anna, Verkäuferin, Col SCF trsp san V/64.

Anlässlich der anspruchsvollen und lehrreichen Felddienstübung «Berner Bär» mit anschliessendem 25 km Schlusspatrouillenlauf, durfte unser Berichterstatter auf Einladung von Schul- und Kurskommandant Major i Gst Markus Rusch mit dabei sein und die vier angehenden FHD-Rechnungsführerinnen und eine RKD-Rechnungsführerin in voller Aktion «inspizieren» und «interviewen». Was er dem Gespräch mit den fünf Damen entnehmen kann, ist beeindruckend und gleichzeitig erfreulich. Ohne Bevorzugung oder Einschränkungen in den fachtechnischen Leistungen durchlaufen die Rechnungsführer-Anwärterinnen diese fünf Wochen genau gleich, wie ihre männlichen Kollegen.

Aufgaben im Rahmen der Übung «Berner Bär»

Nach soeben durchgeführter Rekognoszierung eines Einheitsversorgungsplatzes mit Kriegsküche und Notkochplatz, einer Unterkunft und eines Gefechts-Kommandopostens, wird der Rekognoszierungs-

bericht mit der «Gefechts-Schreibmaschine» erstellt. Natürlich muss noch ein Kroki gezeichnet werden. Nächtlicher Einsatz im Gefechts-Kommandoposten gehört auch zu den Aufgaben unserer Damen im zum Einheitsversorgungsplatz umfunktionierten Bauernhof in der Umgebung von Bern. Ein heisser Kaffee erhöht die Moral! So entstehen natürlich freundliche und angenehme Kontakte mit der Bevölkerung.

Integrations- und andere Probleme

Integrations-Probleme scheint es offenbar keine zu geben. Ein gegenseitiges «Abtasten» zwischen den männlichen und weiblichen Anwärtern hat bereits in der ersten Woche stattgefunden. Noch ab und zu spricht der Kompanie-Kommandant versehentlich seine Schützlinge nur mit «Meine Herren» an, was die Damen verstehen, aber nicht unbedingt schätzen. Den ersten Schritt zum kollegialen Verhältnis zwischen Mann und Frau haben unsere Anwärterinnen geschickt und rechtzeitig vollzogen. Die fraulichen Stärken werden mit Charme und Einfühlungsvermögen, also auch im Militärdienst und unter erschwer-

ten Verhältnissen, wohltuend eingesetzt. Leider dürften sie keinen Kampfanzug tragen, nicht Radfahren und die Unterkunft nur ausserhalb der Kaserne beziehen. Diese spontanen Äusserungen gelten als Wunsch für die Zukunft allfälliger neu-auszubildender Rechnungsführerinnen.

Ausbildung zur Rechnungsführerin

«Enorm durchdacht und gut geplant», sind die Worte über die Gesamtorganisation der Schule durch unsere Anwärterinnen. Interessanterweise bezeichnen sie die Ausbildung im Küchendienst in stationären und mobilen Verhältnissen als Ausbildung mit den meisten Erkenntnissen zum mitgebrachten Wissen als Frau. Gemeinschafts- und Grossküchenverpflegung, Kochkistenkochen oder Selbstzubereitung mit Notkocher stellen doch andere Anforderungen als im eigenen Privathaushalt. Mit einfachen Mitteln kann ein gutes Ergebnis erzielt werden. Auch die verbrachte Nacht im Biwak wird als interessant und lehrreich empfunden. Bei der Befragung der Teilnehmerinnen über ihre Eindrücke wird mir gesagt, dass das Lernpensum anspruchsvoll und auf jüngere Männer ausgerichtet ist. In körperlicher, wie in geistiger Hinsicht sind sie in der ersten Woche direkt ins kalte Wasser getaucht! Die gute Kameradschaft hat dies jedoch bald bestens zum Stimmen gebracht.

Warum lassen sich die fünf Anwärterinnen zur Rf ausbilden

Die Antworten auf diese Frage sind eindeutig auf die erkannte wichtige Stellung und Aufgabe der Frau im Rahmen der



FHD Rf Eisinger und RKD Rf Hürlimann mit zwei Kameraden während des Schlusspatrouillenlaufes.

Gesamtverteidigung zu finden. Eine Möglichkeit zum persönlichen Beitrag ist die Dienstleistung in unserer Armee. Heute sei vieles selbstverständlich, und ein Mitwirken als Rechnungsführerin in der Armee vermittele neue Einsichten und ein besseres und sichereres staatsbürgerliches Denken und Handeln.

Wo werden unsere neuen Rf nach der Beförderung eingesetzt

Zwei Absolventinnen stammen vom Motf HD und werden dort als Rechnungsführerinnen eingesetzt. Die im FI Beob HD eingeteilte Rechnungsführer-Anwärterin verbleibt mit dieser Einteilung, da der Einsatz der FHD in diesem Dienst infolge neuer Aufgabenzuweisungen in Richtung Rechnungsführerin möglich ist. Eine neue Rechnungsführerin entstammt dem Koch HD und wird voraussichtlich umgeteilt, da in diesem Dienst keine Rechnungsführerinnen vorgesehen sind. Die fünfte Teilnehmerin gehört dem Rotkreuzdienst an und kennt ihre eventuelle neue Einteilung und den Einsatz als Rechnungsführerin noch nicht.

Mit der Beförderung zur Rechnungsführerin am 16. Oktober 1982 dürfen die fünf Damen nicht ohne Stolz auf die vollbrachte Leistung während des fünf Wochen dauernden Kaderkurses zurückblicken. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen in der neuen Aufgabe viel Genuß und Erfolg!

Beförderung zu Dienstführerinnen

4.10.–16.10.1982

Motf D

Grfhr *Bill Marie-Louise* (45), Techn Zeichnerin, Langendorf
Grfhr *Eggler Cornelia* (56), Programmiererin, Niedermühlern
Grfhr *Feuz Margrit* (52), Hausfrau, Gimmelwald
Grfhr *Hämmerli Margrit* (50), Kinderkrankenschwester, Adliswil

Uem D

Grfhr *Sutter Martha* (53), Hausfrau, Buswil b Büren

4.10.–16.10.1982

Adm D / S adm

Huber Eva (56), Secrétaire, Stabskp FF Trp 2
Widmer Ruth (57), Bankangestellte, Cp EM zo ter I/1
Zulauf Ursula (60), kaufm Angestellte, Cp EM zo ter I/1

FIBMD / RSA

Bachmann Esther (56), kaufm Angestellte, FI BM Kp 72
Bühler Erika (57), kaufm Angestellte, FI BM Kp 91
Dummermuth Verena (48), techn Zeichnerin, Cp RSA 12
Haffter Brigit (54), kaufm Angestellte, CP RSA 12
Keller Yvonne (55), kaufm Angestellte, FI BM Kp 32
Spälti Irene (55), kaufm Angestellte, FI BM Kp 71
Schaub Eva (60), Sekretärin, FI BM Kp 51
Schmid Sybille (53), med Laborantin, FI BM Kp 32
Schwinghammer Zázilia (54), kaufm Angestellte, FI BM Kp 71
Weiss Denise (50), Sekretärin, FI BM Kp 72
Zweidler Elisabeth (46), Hausfrau, FI BM Kp 52

Fürs D / Assist

Betreuung:
Angstmann Helena (49), Psychiatrieschwester, Betreu Stabskp 41
Braun Hildegard (57), Psychiatrieschwester, Betreu Stabskp 122
Flückiger Sigrid (54), Apothekenhelferin, Betreu Stabskp 14
Furrer Regula (58), Air Hostess, Betreu Stabskp 42
Stutz Hilda (55), Köchin, Betreu Stabskp 93

Fürsorge:

Bachmann Cornelia (60), Seminaristin, Astt 475.9
Schüpbach Brigitte (61), Hauspflegerin, Astt 475.9

Bft D / Pig

Beglinger Ruth (59), techn Zeichnerin, Uem Kp II/12

FP / P camp

Niederhauser Daniela (60), kaufm Lehrling, FP 34
Weber Sylvia (53), Sekretärin/Hausfrau, FP 73

Koch / Cuisine

Kuhn Barbara (62), Studentin, Astt 475.9

Uem D / Trm

Bannwart Regula (59), Lehrerin, Betr Kp I/23
Von Gugelberg Helene (59), kaufm Angestellte, Betr Kp I/37
Gugger Adelheid (50), Verwaltungsbeamtin, Betr Kp I/21
Zweifel Margrit (55), Telefonistin

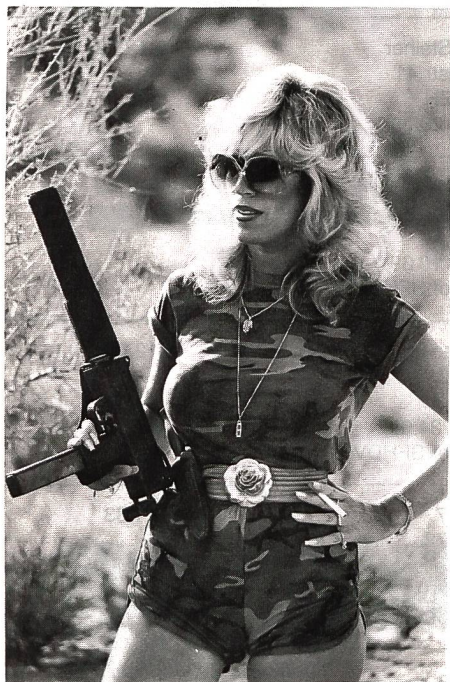
WD / SA

Bonna Catherine (50), Etudiante, Cp RSA 92
Dind Irene (54), Lehrerin, WD, WSS 31
Gautschi Hanna (59), Lehrerin, WD, WSS 42
Mettler Nelly (56), Zahnarztgehilfin, WD, WSS 71
Stecher Ulrica (58), Arztgehilfin, WD, WSS 52
Veglio Patricia (55), lic iur, WD, WSS 62
Voegelin Sandra (59), Apothekenhelferin, WD, CEA 11 a
Zumbühl Rosmarie (50), Hausfrau, WD, WSS 22
Spycher Silvia (57), Verwaltungsbeamtin

Motf D / S auto

Abbühl Barbara (59), Drogistin, FHD San Trsp Kol V/65
Achermann Ursula, HWS-Lehrerin, FHD San Trsp Kol V/60
Baumann Brigitte (50), Reiseleiterin, FHD San Trsp Kol V/62
Bertschinger Ruth (55), Polizeiassistentin, FHD San Trsp Kol VI/60
Beutler Thelka (56), Hauswirtschaftslehrerin, FHD San Trsp Kol V/54
Bosshard Sandra (59), kaufm Angestellte, FHD San Trsp Kol V/59
Calmonte Therese (54), Lehrerin, Col SCF trsp san V/64
Conrad Brigitte (48), kaufm Angestellte, FHD San Trsp Kol V/60
Dubs Petra, Flugverkehrsleiter-Assistentin, FHD San Trsp Kol V/59
Fumagalli Brigitte (55), Polizistin, FHD San Trsp Kol V/62
Gauchat Monique (48), Secrétaire, Col SCF trsp san V/53
Grämiger Christa, Handarbeitslehrerin, FHD San Trsp Kol VI/60
Haas Barbara (54), Mannequin
Hauser Monika (59), Lehrerin, FHD San Trsp Kol V/58
Heggli Christiane (58), Air Hostess, Col SCF trsp san V/53
Hofstetter Doris (60), Hauspflegerin, FHD San Trsp Kol V/60
Honegger Helen (59), Weberei-Assistentin, FHD San Trsp Kol V/60
Kober Eva (55), Studentin, FHD San Trsp Kol V/57
Koch Brigitte (56), Arbeitslehrerin, FHD San Trsp Kol V/61
Kramer Ursula (55), dipl Maschinentechnerin, FHD San Trsp Kol VI/60
Kröll Pia (44), kaufm Angestellte, FHD San Trsp Kol VI/63
Mathis Irma (56), Sekretärin, FHD San Trsp Kol V/62
Meier Annemarie (50), kaufm Angestellte, FHD San Trsp Kol V/60
Meier Edith (53), Instruktorin, FHD San Trsp Kol VI/63
Meyer Ursula (48), Hausfrau/Lehrerin, FHD San Trsp Kol V/60
Müller Magdalena (51), Arztgehilfin, FHD San Trsp Kol V/55
Peisker Renate (53), Direktionssekretärin, FHD San Trsp Kol V/59
Puri Regula (53), Dr med, FHD San Trsp Kol V/57
Rabe Susan (48), Lehrerin, FHD San Trsp Kol V/62
Rubin Theres (49), Sekretärin, FHD San Trsp Kol V/56
Rudolf Sabine (49), Drogistin, FHD San Trsp Kol VI/60
Sahli Karin, Primarlehrerin, FHD San Trsp Kol VI/60
Schärer Erika (47), Dekorateurin, FHD San Trsp Kol V/60
Schernitzki Heidi, Chemie-Laborantin, FHD San Trsp Kol V/64
Schrepler Sonja (61), Coiffeuse, FHD San Trsp Kol V/65
Spaltenstein Regine (59), Maurer, FHD San Trsp Kol V/63
Stalder Monika (59), kaufm Angestellte, FHD San Trsp Kol V/55
Steiner Barbara (57), Augenoptikerin, FHD San Trsp Kol VI/63
Walker Monika, Polizei-Hostess, FHD San Trsp Kol V/54

Vor zwei Jahren begann die Umrüstung – heute bitte ich Sie um Ihre Meinung



Teilnehmerin am Jahreskongress 1981 der «Soldiers of Fortune» in Scottsdale, Arizona (USA). Bild: T Zimmeroff/Syigma

gy. Ist sie so aufregend wie jene einer Teilnehmerin am Jahreskongress der «Soldiers of Fortune» in Scottsdale, Arizona, so elegant wie die Abendrobe eines weiblichen Sanitätsoffiziers der Bundeswehr oder so aussergewöhnlich grosszügig geschnitten wie jene der Nachwuchs erwartenden weiblichen Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte? Nein, wenn unsere neue Uniform Aufsehen erregt,

dann durch ihre frische Farbe, ihren nicht alltäglichen Anblick und das dadurch ausgelöste «heitere Beruferaten» um den Einsatzbereich ihrer Trägerinnen.

Das äussere Erscheinungsbild einer Uniform und diverser Ausrüstungsgegenstände ist eines, ihr Tragkomfort und ihre Diensttauglichkeit ein anderes: So sollen Angehörige der US-Marine-Infanterie ab 1983 mit neuentwickelten Stiefeln ausgerüstet werden. Grund des Umkleidebeschlusses: Militärexperten sind zur Erkenntnis gelangt, dass polierte Stiefel mit Infrarotsichtgeräten sogar aus grosser Entfernung ausgemacht werden können. Und vom Regenponcho der Bundeswehrosoldaten wird berichtet, dass er statisch so aufgeladen werde, dass die Funken sprühen, und er deshalb beim Hantieren mit Betriebsstoff abgelegt werden müsse, und die Kampfstiefel zwar mit Infrarotschutz versehen, aber dafür wasserdurchlässig seien.

Solche, geradezu ans Lebendige gehende Mängel weist die vor rund zwei Jahren erstmals zusammen mit anderen Ausrüstungsgegenständen abgegebene FHD Uniform kaum auf. Dass sie deshalb aber nicht ganz ohne Tadel ist, wage ich aus eigener Erfahrung zu behaupten.

Da es bekanntlich nicht viel nützt, wenn man sich im stillen ärgert, habe ich mich entschlossen, Sie, liebe Leserinnen, am Ende dieses Beitrages um **Ihre Meinung über Ihre positiven und negativen Erfahrungen mit Ihrer persönlichen Uniform und Ausrüstung** zu bitten. Die Redaktion wird die Ergebnisse dieser Umfra-



Eine durchaus den «Umständen» entsprechende Uniform trägt diese Nachwuchs erwartende Dame der US-Armee. Bild: Derek Hudson

ge veröffentlichen, sich um eine Auswertung bemühen und Ihre Einsendung auf Wunsch selbstverständlich vertraulich behandeln.

Benützen Sie diese Gelegenheit nicht zuletzt im Interesse der Sache und schreiben Sie noch 1982 an die **Redaktion der FHD Zeitung, Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf.**

Streiflichter

- **Politiker**, die selber nicht glauben, was sie sagen, lügen «in einem moralischen Sinn» nicht immer. Diese Ansicht vertrat der wegen des Watergate-Skandals zurückgetretene frühere USA-Präsident Nixon in einem Fernsehinterview. Mit einer selbst für ehemalige Politiker ungewöhnlichen Offenheit sagte er weiter, Heuchelei gehöre nun einmal zur Politik und sei oft notwendig, um gewählt zu werden oder ein Amt zu behalten. Als Kandidat «muss man

sich verstellen, muss man einsehen, dass man nicht sagen kann, was man über jemanden denkt», erklärte Nixon, «denn man hat ihn auszunutzen oder man braucht ihn für irgendwas in der Zukunft.» Ein Politiker müsse die von ihm eingesetzten Mittel ständig gegen das Ziel abwägen, das er damit verfolge, meinte Nixon weiter. Wenn die Mittel den eigentlichen Zweck überschatteten, überschreite man allerdings die Grenzen des Vertretbaren. Nixon meinte, in seiner Amtszeit diese Grenzen nicht überschritten zu haben. (ap)

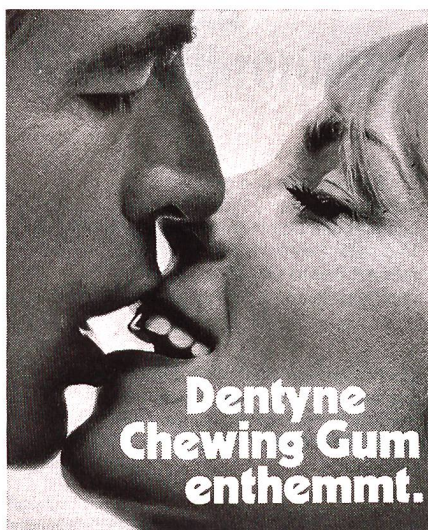
- **Ein Berner namens Peter Alt** war gegen jegliche Gewalt und überzeugt, dass seine Lehre auch alle anderen bekehre.

Ein Räuber, listig und gemein, drang einst in seine Wohnung ein und hielt den Dolch ihm vors Gesicht. Mild sagte Peter: «Tut das nicht», statt mit Gewalt und ohne Zagen den Dolch ihm aus der Hand zu schlagen.

Doch kaum war jenes Wort gesprochen, hat ihn der Räuber flugs erstochen, denn dieser schlechte Kerl war halt nicht gegen jegliche Gewalt.

(Ueli der Schreiber im «Nebelspalter»)

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
8.1.1983	KUOV Zürich und Schaffhausen	39. Kant Militärskiwettkampf (Langlauf)		Wm Erich Steiner Rosenbergstr 41 8630 Rüti ZH Tel 055 31 23 33	17.12.82
15.1.1983	Div méc 1	Winter Divisionsmeisterschaft Nur Einzel Lauf	Lac Noir	Chef col P Roulet Petits Esserts 4 1053 Cugy Tel 021 91 10 39 oder Sportof SFHDV	20.12.82
22.1.1983	Geb Div 12	Winter Divisionsmeisterschaft Nur Patr Lauf, 2er Patr	Flims	Dfhr M Graber Gürtelstr 37 7000 Chur Tel 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	6.12.82
27.2.83	F Div 7	Winter Divisionsmeisterschaft (nur Patr Lauf, 2er Patr)	Schwägalp	Kdo F Div 7 Postfach 572 9001 St. Gallen Tel 071 23 19 15 oder Sportof SFHDV	12.1.83
4.3./6.3.83	FF Trp (alle FHD Gattungen teilnahmeberechtigt)	Winter Divisionsmeisterschaft (Einzel und Patr Lauf, 2er Patr)	Andermatt	Kdo FF Trp Papiermühlestr 20 3003 Bern Tel 031 67 38 56 oder Sportof SFHDV	7.1.83
6.-8.5.1983	SFV Sektion Solothurn	Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1983 (teilnahmeberechtigt: FHD Rf; auch FHD Rf, die nicht dem SFV angehören)	Solothurn	Sektionspräsidenten oder Four Georg Spinnler Präs ZTK des SFV Rebaldenstr 10 4411 Seltisberg BL	28.2.83



Tun Sie etwas
für Ihre
Zukunft –
noch heute

Rentenanstalt

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.